

gaben mehrere andere, unter denen sich auch der „Pungolo“ befindet, es für angemessen gehalten, lieber zu schweigen, als sich der Cenfur des Belagerungsstandes zu unterwerfen. Das „Popolo d'Italia“ machte

gestern an allen Strassen bekannt, daß es seine Publicationen während der Dauer der Ausnahme-Maßregeln einstellen werde. — Die beiden Transportschiffe, deren sich Garibaldi bei seiner Landung in Calabrien bediente, wurden im hiesigen Hafen von der Regierung sequestrirt, der Capitain des Abbateucci verhaftet. Die Regierung hat ferner 10 Dampfschiffe der verschiedenen Dampfschiffahrts-Gesellschaften zum Transport der Truppen in Anspruch genommen, so daß die Verbindung zwischen hier und Genua zwei Tage unterbrochen war. — In Folge des Belagerungszustandes wurde seit drei Tagen die Austheilung folgender Journale in den neapolitanischen Provinzen verboten: Armonia, Piemonte, Diritto, La Vera Buona novella, Nuova Europa, Movimento, Gazzetta Italiana, Gazzetta di Torino, Epinione, Cattolico, Liguria, Lombardo, Unita Italiana, Rigoletto, Politica del Popolo, Uomo di Pietra, Eco di Bologna, Proletario. Dasselbe Schicksal trifft Osservatore Romano und Giornale di Roma, Serza und Gazzetta di Verona, Difensore von Malta, Universel, Journal de Bruxelles, National (in Genf.) Der Redacteur der G. di Napoli, Herr Broglio, wurde verhaftet. (R. 3.)

Frankreich.

* Paris, 6. Sept. [Der Kampf in der Umgebung des Kaisers. — Aus Italien. — Die großen Kämpfungen gegen Mexico.] Der gestrige Artikel der „France“ über die römische Frage enthält durchaus keine neue Betrachtung über dies Thema, dagegen eine interessante Enthüllung, nämlich die, daß in den höchsten Regionen sich zwei Parteien gegenüberstehen und daß selbst die Minister an diesem Kampfe theilhaftig sind. Herr v. Lagueronniere hat diese Enthüllung mit vollem Namen und mit Beifügung seines Titels als Senator unterzeichnet; hiernach ist die Glaubwürdigkeit der Thatsache schwerlich zu bezweifeln, es sei denn, daß der „Moniteur“ oder die offizielle Presse die „France“ in diesem Punkte berichtigt. — Bis jetzt hat übrigens in der regierenden Gesellschaft keine andere Personal-Veränderung stattgefunden, als die Erhebung des Herrn Imhaus durch den Comte Treillard, eine Ernennung, die wir übrigens schon vor mehreren Tagen angekündigt hatten, und wie es scheint, wird es auch bis auf Weiteres sein Bewenden dabei haben. Die Minister des Innern und des Aeußern hatten dem Kaiser freilich ihre Entlassung angeboten, als sie in der Sitzung des Ministerconferenztages zu der Ueberzeugung gekommen waren, daß der Kaiser von einer Lösung der römischen Frage in ihrem Sinne nichts hören wolle, aber da Se. Majestät sie zugleich dahin bedeutete, daß er sich alles — einschließlich ihrer Demissionen — während seiner Abwesenheit in Ueberlegung ziehen werde, so begriffen sie, daß sie zum mindesten die Rückkehr des Kaisers erwarten müßten. Dem Hrn. Thouvenel ist das schon recht, es liegt ihm in der That sehr wenig daran, sich von seinem Portefeuille zu trennen, obgleich es ihn gewaltig zu piquiren schien, als Napoleon ihn ruhig bat, eine Denkschrift oder Depesche wieder einzuschießen, worin er die Nothwendigkeit eines dem Papste zu stellenden Ultimatum auseinander gesetzt hatte und die er im Ministerconferenztage vorzulesen sich anschickte. Anders der Graf v. Persigny, von dem man annehmen darf, daß er sich den Wünschen seines Herrn gegenüber Gewalt anthut. Die ihm ergebenden Blätter und Correspondenten (insbesondere der Correspondent der „Morning Post“) suchen ihn, so gut sie können, aus der Verlegenheit zu ziehen, indem sie versichern, es werde zwar einstweilen nichts an der Situation in Rom geändert werden, aber es sei ausgemacht, daß der Status quo principiell vom Kaiser verurtheilt sei. Im Grunde ist diese Selbstvertheidigung ein großartiger Unfuss, denn niemals hat Louis Napoleon die Erklärung gegeben, er werde fortwährend in Rom bleiben — nichts ist wahr als die Mittheilung des „Esprit public“, die Sie in allen Blättern finden. Wichtiger ist der Umstand, daß auch Herr de Lagueronniere — es wäre unverständlich, noch länger in Zweifel zu ziehen, daß dieser Mann das Organ der in diesem Augenblicke vorherrschenden Politik des Kaisers ist — mit dem Sage herausdrückt, „die Aufrechterhaltung unserer diplomatischen Situation in Rom und in Turin ist unmöglich geworden.“ Weder Lavalette in Rom, noch Benedetti in Turin habe etwas erreicht, sie seien nur noch die passiven Zeugen ihrer Unmacht, die beiden Parteien mit einander zu versöhnen. Der Status quo habe also keinen Berechtigungsgrund mehr, und Frankreich sei es sich demnach selber schuldig, an die Stelle seiner negativen Politik eine andere zu setzen.“ Leider sagt uns in diesem ersten Artikel der Bicomte noch nicht, worin diese positive Politik bestehen solle, denn es hilft uns wenig, wenn er — nachdem er zu beweisen suchte, daß die Abschaffung der weltlichen Macht des Papstes nicht thunlich sei — folgende Lösung vorschlägt: „eine begrenzte Occupation Roms, mit einem intervenirenden Zwecke und unter förmlichen Reservirungen, geeignet dazu, die Unabhängigkeit des heiligen Vaters und die legitimen Forderungen der römischen Bevölkerung nach der Entwicklung ihrer politischen Existenz mit einander in Einklang zu bringen“; ohne Zweifel wird er diesen Satz in den versprochenen Artikeln entwickeln, wir glauben aber jetzt schon andeuten zu können, daß der Kaiser zwar in Rom bleiben, nicht aber länger die alleinige Verantwortlichkeit gegen die Revolution und das königreich Italien haben möchte, und vielleicht werden die Conclusionen des Herrn v. Lagueronniere auf den Vorschlag hinauslaufen, mit allen Mächten Unterhandlungen wegen Anerkennung und Gewährleistung des gegenwärtigen Territoriums des Papstes anzuknüpfen, der Art, daß die franz. Armee den Papst nicht mehr im Namen Frankreichs, sondern im Namen von ganz Europa beschütze. Wir wissen sehr gut, was sich hiergegen einwenden ließe und welche diplomatischen und politischen Hindernisse sich dem Kaiser entgegenstellen würden, aber wir wollen für jetzt nur ganz einfach mittheilen, was uns über die Absichten des Cabinets der Tuilerien und über die fernere Abwicklung des Programms der „France“ angedeutet wurde. — Aus Italien nichts, was Sie nicht in den Tagesblättern finden. Herr Minghetti soll in Paris eingetroffen, und der Baron Riccafoli von Victor Emanuel aufgefordert sein, sich zum Eintritt in die Regierung bereit zu halten. Natürlich, der englische Einfluß kann unter den gegenwärtigen Umständen nur gewinnen. Die „France“ meldet heute Abend, daß eine große Anzahl Advocaten, u. a. Brasserie, sich Garibaldi zur Vertheidigung angeboten haben. — Die großen Kämpfungen in Toulon und Cherbourg, die ununterbrochen für die angeblich gegen Mexico gerichtete Expedition betrieben werden, begründen immer stärker die Vermuthung, daß es sich nicht mehr um eine für die Schlappheit bei Puebla zu nehmende einfache Revanche handelt, sondern um eine dauernde Occupation dieses Landes, an die sich eine demnächstige Anerkennung der Südstaaten, ja selbst ein Bündniß mit jener neuen Republik knüpfen dürfte. Was dieser Vermuthung einen gewissen Anhalt giebt, ist der Umstand, daß die officiellen Blätter auf's Neue beginnen, über die Unpopularität der Regierung Suarez und seine Ohnmacht, den gegen ihn gefassten Streikkräften zu widerstehen, kleine Mittheilungen zu bringen. — Gestern ist die 3te Division auf den Schiffen „Breslau“, „Alm“, „Zura“ und „Allier“ von Cherbourg nach Mexiko abgegangen. Die 4. und 5. Division werden sich im Laufe dieser Woche folgen.

Paris, 6. Sept. [Der „Bicomte.“ — Rußland für Italien.] „Le vicomte de la Guéronniere“, so soll Herr Thiers gesagt haben: „est un rusé compère; il ne sait rien, mais il devint tout.“ Der „Bicomte“ so nennt man jetzt die „France“ in

Paris, ärgert sich darüber, daß ihn die englischen Blätter für nicht inspirirt halten, er tröstet sich jedoch heute damit, daß er das Wort inspiré mit „indépendant“ übersetzt. Man darf aber ja nicht nach diesem Schnitz auf das ganze Blatt schließen. Es ist gerade so gut redigirt, wie einst die „Presse“, als der Bicomte, noch unter dem Namen Guéronniere, darin Kanzler für die Republik brach. Emil de Girardin war damals Volksvertreter und der jetzige „Bicomte“ redigirte an seiner Statt. — Rußland soll jetzt bei der hiesigen Regierung darauf dringen, daß sie einen Schritt weiter in der römischen Frage thut. Ob letztere den russischen Wünschen entsprechen wird, ist schwer zu sagen. Bis jetzt weiß man nur, daß Herr v. Lavalette aus Rom zurückkommen und Herr Benedetti nicht mehr nach Turin zurückkehren soll. Beide sind bekanntlich italienisch gesinnt.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 28. Aug. [Die serbische Frage] nimmt jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit in einem viel höheren Grade in Anspruch, als der Krieg in Montenegro, wo die Entscheidung keinesfalls lange auf sich warten lassen kann — und wünscht man diese rascher herbei, so ist es hauptsächlich, um mit aller Macht gegen Serbien vorgehen zu können. Die Mitglieder der Konferenz konnten zu keinem Eintritte gelangen, was der Pforte eben nicht sehr unlieb ist, denn man möchte es Serbien doch gern etwas fühlen lassen, daß der kranke Mann noch Mark genug in seinen Knochen hat, um sein Recht zu behaupten. England unterstützt die Pforte mit dem ganzen Gewicht seines Einflusses und verfolgt überhaupt mit sehr machsamem Blicke alle Regungen im Orient und Griechenland. In einer der letzten Sitzungen soll es zwischen dem Vertreter Frankreichs und dem Großvezier zu einer Reibung gekommen sein, in Folge welcher der Letztere seine Entlassung einreichte, die jedoch vom Sultan nicht angenommen wurde. — Marquis Moustier soll nächstens eine Urlaubsreise nach Frankreich antreten. — Die Söhne Viktor Emanuels reisen Ende des Monats nach Smyrna ab. — Der Firman oder die Bewilligung zum Baue der Eisenbahn von Jaffa nach Jerusalem soll bereits ertheilt sein. Der berühmte englische Kapitalist Wolshon soll sich dabei mit einer ungeheuren Summe betheiligen. — Aus Teheran schreibt man, Dost Mohamed marschiere nach der Einnahme von Ferah direct gegen Herat und man glaubt, dieses werde keinen langen Widerstand leisten. Persien hat 5000 Mann von Meshed an die Grenze von Herat geschickt. (D. P.)

Breslau, 9. Septbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: im Gasthause zum Stern in Huben ein schwarzer Tuchrock, ein Paar braune Tuchbojen, eine steingraue Tuchweste, eine Tuchjacke mit Pelzbesatz, ein weißer Pelz mit grauem Ueberzuge und schwarzem Kragen und eine silberne Taschenuhr; Karlsplatz Nr. 3 zehn Stück schwarze Fuchsfelle; einer Dame aus der Tasche ihres Kleides ein gesticktes weißes Taschentuch, in welchem sich 50 Thaler in 1/2 Thalerstücken eingewickelt befanden. Gestohlen oder verloren wurden: 65—75 Rubel, in verschiedenen Rubelscheinen bestehend.

Verloren wurden: zwei Gefindebenedictenbücher, das eine auf Emilie Wolf, das andere auf Henriette Krause lautend. Gefunden wurden: ein weißes Taschentuch, gezeichnet D. B., ein Schlüssel und ein Thürbinder.

Im Laufe dieser Woche sind excl. 5 todtgeborner Kinder, 40 männliche und 56 weibliche, zusammen 96 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. (Pol.-Bl.)

+ Lauban. Der Herr Landrath Deeb beabsichtigt, zur Feier der Geburt eines künftigen Königs, Sohnes Sr. künftigen Kaiserin, die im Kreise lebenden alten Krieger mit einer Unterstutzung zu erfreuen. Der Magistrat hat beschlossen, in hiesiger Stadt eine Sammlung zur Aufbringung der dem Herrn Landrath zu diesem Zwecke fehlenden Mittel zu veranstalten, und die Herren Bezirksvorsteher mit der Einammlung von Beiträgen in ihren Bezirken beauftragt.

△ Jauer. Am 4. d. M. fand die übliche Turnfahrt der Turnschüler statt.

Breslauer Sternwarte.

8. Sept. 10 U. Abds.	27 9.63	+11.6	M. 2.	Trübe.
9. Sept. 6 U. Morg.	27 9.53	+11.0	SW. 2.	Trübe.

Wasserstand.

Breslau, 9. Sept. Oberpegel: 13 F. 3 Z. Unterpegel: — 8. 8 Z.

Hamburg, 5. Sept. [Baumwolle.] Nachdem Anfangs dieser Woche die Treiberei in Liverpool weitere Fortschritte gemacht, und middling New Orleans mit 30 d. fair 20 Shollers mit 19 1/2 d. bezahlt wurde, scheinen jetzt in der That, wie wir es erwarteten, die eintreffenden Zufuhren von Ostindien der Steigerung Einhalt zu thun, denn gestern betrug der Umsatz nur 1000 Ballen bei 1/2 d. niedrigeren Preisen für ostindische Sorten, während amerikanische sich besser behaupten. Der weitere Gang des Artikels hängt jetzt besonders von den ostindischen Berichten ab, denn in Amerika sehen wir noch nicht die geringste Aussicht für Frieden. — Die Umsätze hier belaufen sich auf: 100 Ballen nordamerik. good ord to low middl. bis middl. 26 bis 28 Sch., 46 Ser. China fully fair 17 1/2 Sch., 50 Pd. Surat middl. fair 17 1/2 Sch., 72 Pd. Bengal fully fair 17—17 1/2 Sch.

Rotterdam, 3. Sept. [Krapp.] Man erwartet die neue Ernte nicht ohne, doch die Qualitäten befriedigend. Schon sind ein paar Pöschchen neue Wurzeln und Unkraute vorgelegt, die auf gefeilen. Die Stimmung bleibt flau, und nur schöne alte Verabte fanden für Rußland einigen Abzug. — Wir notiren:

	1861.	1860.
Feine Verabte	30 Fl. 32 C.	31 Fl. 33 C.
Kleine Verabte	27 „ 29 „	27 1/2 „ 30 „
Unkraute	22 1/2 „ 26 „	22 „ 26 1/2 „
Kleine	20 „ 22 „	— „ — „
Gemeine	18 „ 20 „	— „ — „
Verstärkte Unkraute	14 „ 20 „	— „ — „
Verstärkte Mülle	6 „ 13 „	— „ — „
Mülle	5 „ 8 „	— „ — „

Der Artikel verdient besondere Aufmerksamkeit, und wird, wenn gut ord. Unkraute, die wir heute schon a 22 1/2 Fl. kaufen, auf 21—20 Fl. fallen sollten, Speculationsfrage nicht ausbleiben.

Berlin, 8. Sept. Die Börse zeichnete sich heute durch ausnehmende Festigkeit, in der ersten Stunde aber auch durch eine die stillsten Tage der vorigen Woche noch übertreffende Geschäftslage aus. Namentlich wurde in österreichischen Papieren Bewegung vermehrt, wovon die Ursache in dem Umstande zu suchen ist, daß die Wiener Börse heute wegen eines katholischen Festtages feiert. In der zweiten Börsenstunde entfaltete sich für schwere Eisenbahnaktien ein etwas belebter Verkehr; die Käufer, die namentlich für schlesische Devisen schon bis dahin über die letzten Course hinausgegangen waren, entschlossen sich zu weiteren Preisconcessionen und wurde in Folge davon namentlich auf Ultimo gegen Ende der Börse vielfach gehandelt. Vorher waren fast nur in Genfer Credit, in Nordbahn und Westfälischer größerer Posten, in anderen Papieren meist nur geringe Summen gehandelt worden. Die Festigkeit der Börse erhielt sich ungeschwächt bis zum Schluß. (B. u. S. 3.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 8. Sept. Am 3 Uhr. Die Rente begann zu 69.49, fiel auf 69.40 und schloß fest zu 69.40. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69.75. 4 1/2proz. Rente 96.25. coup. det. Italienische 5proz. Rente 70.80. 3proz. Spanier 48 1/2. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Defferr. Staats-Eisenbahn-Aktien 480. Credit-mobiler-Aktien 951. Lomb. Eisenbahn-Aktien 608. Defferr. Credit-Aktien —.

London, 8. Sept. Nachm. 3 Uhr. Silber 61 1/2. Consols 93 1/2. 1proz. Spanier 44 1/2. Mexitaner 31 1/2. Sardinier 83. 3proz. Russen 94. Neue Russen 93.

Wien, 8. Sept. Des katholischen Festtages wegen keine Börse. Frankfurt a. M., 8. Sept. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Defferr. Effecten im Allgemeinen höher bei nicht sehr belebtem Geschäft. Schluß-Course: Ludwigsb.-Verb. 138 1/2. Wiener Wechsel 92. Darmst. Bankaktien 228. Darmst. Zettelbank 249. 5proz. Met. 53 1/2. 4 1/2proz. Met. 47 1/2. 1854er

Loose 70. Defferr. National-Anleihe 63 1/2. Defferr. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 222. Defferr. Bank-Anleihe 731. Defferr. Credit-Aktien 195 1/2. Neueste österr. Anleihe 71 1/2. Defferr. Elisabeth-Bahn 122 1/2. Rhein-Nachb.-Bahn 29 1/2. Mainz-Ludwigsb.-Bahn Litt. A. 127 1/2.

Hamburg, 8. Sept. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse sehr geschäftlos. Schluß-Course: National-Anleihe 64. Defferr. Credit-Aktien 82 1/2. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 98 1/2. Rheinische 95 1/2. Nordbahn 64 1/2. Disconto —. Wien —. Petersburg —.

Hamburg, 8. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärts flau. Roggen loco unverändert, ab Königsberg und Dittow zu 81 disponibel, zu 75 1/2 pr. Frühjahr, beides zu haben. Del pr. Oltbr. 30 1/2, pr. Mai 29 1/2. — Raffee fest, 1000 Sad Trillados, 2000 Sad diverse Sorten umgelegt. Rint geschäftlos.

Liverpool, 8. Septbr. [Baumwolle.] 2,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

London, 8. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unverändert, in fremdem nur Detailgeschäft. Malzgerste etwas niedriger, Malzgerste gefragt, fest. Alter Hafer gefragt, neuer etwas billiger als am vergangenen Montage. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 8. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, Termine 1 Fl. höher. Raps Oltbr. 81 1/2. Rübel Herbst 46 1/2, Mai 46 1/2.

Berliner Börse vom 8. September 1862.

Fonds- und Geld-Course.	Div.	Z.
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	102 1/2 bz.
Staats-Anl. v. 1850	3 1/2	100 bz.
dito 54, 55, 56, 57	4 1/2	102 1/2 bz.
dito 1859	5	108 1/2 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	90 3/4 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2	125 1/2 G.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2	103 G.
Kur.-u. Neumärker	3 1/2	92 1/2 bz.
dito dito	4	101 1/2 G.
Pommersche	3 1/2	92 1/2 bz.
dito neue	4	100 1/2 bz.
Posenische	4	104 1/2 G.
dito neue	3 1/2	99 G.
Schlesische	3 1/2	95 1/2 B.
Kur.-u. Neumärker	4	100 1/2 bz.
Pommersche	4	100 bz.
Posenische	4	99 1/2 B.
Preussische	4	99 1/2 B.
Westf.-u. Rheinl.	4	99 1/2 B.
Sächsische	4	100 1/2 B.
Schlesische	4	100 1/2 G.
Louise	—	109 1/2 G.
Goldkronen	—	9. 6 1/2 G.

Ausländische Fonds.	Div.	Z.
Oesterr. Metall	5	56 1/2 B.
dito 54 Pr.-Anl.	4	71 1/2 B.
dito neue 100 Fl.	—	69 1/2 B.
dito Nat.-Anleihe	5	65 bz.u.G.
dito Bankn. n. Wbr.	—	79 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	94 1/2 etw. bz.
dito 5. Anleihe	5	88 etw. bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84 1/2 G.
Poln. Pfandbriefe	—	88 bz.
dito III. Em.	4	93 B.
Poln. Obl. a 500 Fl.	5	94 1/2 G.
dito a 300 Fl.	—	24 G.
dito a 200 Fl.	—	88 1/2 bz.u.G.
Poln. Banknoten	—	57 1/2 bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	31 1/2 bz.
Baden 35 Fl.	—	31 1/2 bz.

Aktien-Course.	Div.	Z.
Aach.-Mastfeld	3 1/2	86 1/2 bz.
Aach.-Distell	3 1/2	81 1/2 G.
Amst.-Rotterdam	5 1/2	90 1/2 B.
Berg.-Märkische	6 1/2	111 1/2 bz.
Berlin-Anhalter	8 1/2	138 a 139 bz.
Berlin-Hamburg	6	120 1/2 B.
Berlin-Potsd.-Mgd.	11	213 bz.
Berlin-Stettiner	7 1/2	128 1/2 bz.
Breslau-Freiburg	6 1/2	134 1/2 a 1/4 bz.
Cöln-Mindener	12 1/2	182 G.
Frankf.-St.-Eisenb.	6 1/2	120 1/2 G.
Landw.-Rheinb.	8	138 1/2 G.
Magd.-Halberst.	22 1/2	322 1/2 G.
Magd.-Wittenbrg.	17 1/2	44 1/2 bz.
Mainz-Ludw. A.	7	128 1/2 bz.u.G.
Mecklenburger	27 1/2	60 1/2 bz.
Münster-Hammer	4	98 B.
Neisse-Brieger	3 1/2	83 1/2 bz.
Niederschles.	4	99 1/2 B.
N.-Schl. Zweibr.	1 1/2	75 1/2 a 1/4 bz.
Nordb. (Fr.-W.)	3	65 1/2 a 1/4 a 1/2 bz.
dito Prior	—	4 1/2 —
Oberschles.	7 1/2	163 1/2 a 170 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	143 1/2 bz.
Hamburg	8 T.	151 1/2 bz.
London	3 M.	150 1/2 bz.
Paris	2 M.	80 1/2 bz.
Wien österr. Wahr.	8 T.	78 1/2 bz.
Augsburg	2 M.	77 1/2 bz.
Leipzig	8 T.	99 1/2 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56 1/2 bz.
Petersburg	3 W.	98 1/2 a 3 M. 97 1/2 bz.
Warschau	8 T.	87 1/2 bz.
Bremen	8 T.	109 1/2 bz.

Berlin, 8. Septbr. Weizen loco 65—79 Thlr. nach Qualität, gelber schlechter 74—75 Thlr., hochunter schlech. 77 Thlr., fein weißunter poln. 78 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80—81 1/2 Thlr. ab Bahn und Boden bez., 1 Ladung 80—81 1/2 Thlr. frei Mühle bez., schwimmend 1 Ladung 81—82 1/2 Thlr. bez., pr. Septbr. und Sept.-Oktbr. 50 1/2 — 1/4 — 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Oltbr.-Novbr. 49 1/2 — 48 1/2 — 48 1/2 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 48 — 47 1/2 — 47 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 46 1/2 — 46 1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 36—40 Thlr. pr. 1750 Pfd., schlech. 38 1/2 Thlr. ab Bahn bez. — Hafer loco 21 — 23 Thlr. bez., gelber schlech. 22 Thlr. ab Bahn bez., Referenz pr. Sept. und Septbr.-Oktbr. 23 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld., Oltbr.-Novbr. 23 1/2 — 23 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 23 1/2 — 23 Thlr. bez., Frühjahr 23 1/2 — 1/2 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 50—56 Thlr. — Wintertraps 105 Thlr. pr. 1800 Pfd. bez. — Rübel loco 14 1/2 Thlr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Oltbr.-Novbr. 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Br., Dezbr.-Jan. 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez., April-Mai 14 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld. — Leinöl loco 14 1/2 Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 18 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Oltbr.-Novbr. 17 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. und Dezbr.-Jan. 16 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. 17—16 1/2 Thlr. bez. und Gld., 17 Thlr. Br., April-Mai 17 1/2 — 1/2 Thlr. bez.

Roggen loco wurden nur Kleinigkeiten gehandelt. Termine eröffneten fest und gefragt, gaben aber unter dem Einfluß reichlicher Offerten wieder nach und schloßen ein wenig fester. Getreidigt 2000 Ctr. Hafer, Termine matt. Getreidigt 600 Ctr. Rübel loco knapp. Termine haben in Folge Nedungen und guter Kaufkraft merklich besser bezahlt; das Geschäft hierin ziemlich belebt. Spiritus zu festen Preisen eröffnend, wurde ebenfalls in Folge von Realisationen billiger erlassen und schloß der Markt eine Benignität fester. Getreidigt 20,000 Quart.

* Breslau, 9. Septbr. Wind: West. Wetter: bewölkt, scheint heiter zu werden. Thermometer früh 14° Wärme. Die Zufuhren waren heute klein, fanden jedoch nur in den besseren Qualitäten gute Beachtung. Weizen unverändert; pr. 85 Pfd. weiser 78—86 Sgr., gelber 78—85 Sgr. — Roggen in feinsten Waare fest, geringe schwer zu placiren; pr. 84 Pfd. 52—54—57—59 Sgr. — Gerste matter; pr. 70 Pfd. 39—41 Sgr. Hafer pr. 50 Pfd. schlechter 22 1/2 — 25 Sgr. (galisicher 21—23 Sgr.). — Erbsen und Wicken geschäftlos. — Rapstuchen 51—54 Sgr. — Del- faaten fest, feinste Sorten aber Notiz bezahlt. — Schlaglein fester

Sgr.pr.Schiff. Sgr.pr.Schiff.
Weißer Weizen 75—82—87 36—38—41
Gelber Weizen 72—82—85 Sgr.pr.Sad à 150 Pfd. Brutto.
Roggen 52—55—59 Schlag-Weinsat 165—178—190
Gerste 37—39—42 Winter-Raps 200—222—242
Hafer 22—24—26 Winter-Rüben 198—218—228
Erbsen 45—50—54 Sommer-Rüben 190—205—216
Kleeart, rothe 8—10—12—14 Thlr., weiße 9—11 1/2 — 14 1/2 — 16 1/2 Thlr., neue 14—17—19 Thlr.
Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. netto 18—22 Sgr., Mehe 1/4—1 1/4 Sgr.

Das gestern wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Garten-Fest im Volksgarten zum Befen der hilfsbedürftigen Invaliden aus den Jahren 1813—15 findet heute statt. Das Nähere befeugen die Anschlagzettel. [1975]
Das Stadtbezirks-Commissariat des Nationaldanks für Veteranen. Seidel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein in Breslau.
Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.